

Der Geschmack der Ferne

von Enno Kähler, IHK

Von der süßen Kondensmilch über sauer eingelegtes Gemüse bis hin zu den Pelmeni oder Piroshki genannten Maul- und Teigtaschen: Andre Mantler hat viele russische Spezialitäten im Sortiment. Vor zwei Jahren übernahm der 42-Jährige einen Lebensmittelmarkt an der Gesmolder Straße im Zentrum der Stadt Melle.

„Schon als Kind wollte ich später einmal ein eigenes Unternehmen führen“, erinnert sich Andre Mantler, der 1973 in Pavlodar in Kasachstan geboren wurde. Sein Vorbild war damals sein Onkel, der einen Staatsbetrieb mit rund 400 Mitarbeitern leitete. Aber: Die politische Wende in der Sowjetunion veränderte die Lebensplanung des heutigen Melleraners.

Mit 19 Jahren, nachdem er die Fachschule in Pavlodar mit einem Abschluss als Elektrotechniker absolviert hatte, gab er sein Ziel zu studieren auf und wanderte

„Die Selbstständigkeit war der richtige Weg“:
Andre Mantler aus Melle.



nach Deutschland aus. „Der Anfang in der neuen Heimat war nicht einfach“, erinnert er sich und sagt: „Arbeit zu haben, das war mir sehr wichtig“. Es war einer der Gründe dafür, dass er sich gar nicht erst um die Anerkennung seines Berufsabschlusses in Deutschland bemühte, sondern gleich versuchte, eine Stelle zu finden.

Viele Jahre war der heutige Meller Unternehmer in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig, arbeitete unter anderem als Verkäufer von Feinkostspezialitäten, als Mitarbeiter in einer Werbeagentur und im Außendienst. Im Alter von 28 Jahren absolvierte Andre Mantler schließlich mit Unterstützung durch die Arbeitsagentur eine Ausbildung zum Speditionskaufmann bei einem Osnabrücker Transportunternehmen. „Mein Ziel war es, auch für eine spätere Selbstständigkeit, eine kaufmännische Qualifikation zu erwerben“, beschreibt er seine Motivation.

Der Wunsch, unabhängig zu sein und der Gedanke, ein eigenes Unternehmen zu gründen, ließen ihn nicht los: „Ich hatte viele Ideen.“ Als er 2011 als Arbeitnehmer bei einem Importeur und Großhändler für Tee arbeitete, nutzte er seine neuen Berufserfahrungen und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. „Ich habe eine kleine Lagerhalle gemietet und verschiedene Teesorten aus Sri Lanka importiert und von Zuhause aus an

russische Spezialitätengeschäfte verkauft“, berichtet er.

2013 bot sich dann die Gelegenheit, ein Lebensmittelgeschäft in Melle zu übernehmen. Die erste Zeit war für Mantler herausfordernd, aber letztlich erfolgreich. „Ich habe mir die Tätigkeit leichter vorgestellt. Es war ein steiniger Weg“, sagt er heute. Mit frischer Ware und einer großen Auswahl überzeugte er letztlich nicht nur seine russischstämmigen Kunden, sondern auch viele andere Kunden: „Dies ist zwar ein russischer Laden, aber ich mache keine typisch russische Werbung, um niemanden abzuschrecken.“

Was er verkauft sind landestypische Produkte, die in anderen Lebensmittelmärkten kaum zu bekommen sind. Er verkauft aber auch ein bisschen Nostalgie und den Geschmack der Ferne – und zeigt auf das Regal mit dem sauer eingelegten Gemüse: „Das ist typisch russisch. Es wird seit Generationen in den kurzen Sommermonaten auf diese Weise für den Winter haltbar gemacht.“ Für Andre Mantler war der Schritt in die Selbstständigkeit der richtige Weg: „Auch wenn ich hier manchmal 16 Stunden am Tag arbeite, genieße ich meine Unabhängigkeit als Unternehmer.“ ■



IHK-Serie: Gründung durch Zuwanderer

Erfolgreiche Unternehmen mit Zuwanderungshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. In unserer Serie stellen wir Ihnen Gründer aus der Region vor. Alle Texte der Serie sind abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de/migration ■

www.gastronom-melle.de